

Trausch an der Seine

Kaustisch wird mitgeteilt: Der 'Paris Echo' bringt eine Meldung, der zufolge Frau ...

An der Seine lebt man den Trausch, man lebt die sogenannte 'Enfance', die sich ...

Die Schulpflicht der deutschen Soldaten Die Verordnung des Führers und Reichskanzlers ...

Ein wüdeseliger Wicht Katholischer Jugendführer verurteilt. Der Landesführer des katholischen ...

Clemens Laar: „Streiter gegen den Tod“

Aus den Erlebnissen deutscher Schiffsärzte Copyright by Karl Duncker Verlag Berlin (S. Fortsetzung) Das elektrifizierte Weller läßt nur für eine Sekunde den Blick vom Südküsten vor ihm ...

Angst vor dem Stalinschen Terror

Massenflucht von Sowjetbeamten in Fernost

Der rote Jar erfindet indes eine Komödie: Das Volk „bittet um eine Rettungsanleihe“

Mit größter Spannung verfolgen die japanische Kreise die Entwicklung der Dinge im Fernen Osten der Sowjetunion. Nach dem ersten Erscheinen in Eswobodja ...

Immer neue Verhaftungen in der UdSSR

Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus Moskau, daß nach dort verbreiteten ...

Der Spielplan der Heuchelei Die propagandistische Umänderung des neuen Moskauer Winterreis, die sich bisher ...

Organisationen mit kaumenswerter Wichtigkeit auf diesen „originalen“ Gedanken gekommen sind. Es ist der Gipfelpunkt ...

Zwei Sowjetgenerale und ein höherer Marineoffizier der Schwarzerflotte, alle drei Mitglieder der „Tschackoff-Gruppe“

Für Abtrennung der Völkerbunds- lagung von den Friedensverträgen

Die Ansicht der britischen Reichskongressen. Die britische Reichskongressen wurde ...

Freudiges Ereignis im bulgarischen Königshaus

Königin Jovanna, die eine Tochter des italienischen Königspaars ist, hat heute ...

Der französische Flieger Louis Maffiotte, Chefilot der 'Leclerc' - Fliegerschule ...

Eigenrum Druck und Verlag Mitteldeutscher Volks-Verlag, Leipzig. Cio Gegenüber Seite 62. Hauptverleger: Dr. Harald Chan, ...

Ein wüdeseliger Wicht

Katholischer Jugendführer verurteilt. Der Landesführer des katholischen ...

schon wie der Antritt" meldet, unter dramatischen Umständen über die taufsche Grenze entflohen, nachdem ihnen tagelang ...

Nach in Wien vorliegenden Berichten soll auch der kommunistische Organisator ...

Freudiges Ereignis im bulgarischen Königshaus

Königin Jovanna, die eine Tochter des italienischen Königspaars ist, hat heute ...

Der französische Flieger Louis Maffiotte, Chefilot der 'Leclerc' - Fliegerschule ...

Eigenrum Druck und Verlag Mitteldeutscher Volks-Verlag, Leipzig. Cio Gegenüber Seite 62. Hauptverleger: Dr. Harald Chan, ...

Ein wüdeseliger Wicht

Katholischer Jugendführer verurteilt. Der Landesführer des katholischen ...

„Streiter gegen den Tod“

Aus den Erlebnissen deutscher Schiffsärzte Copyright by Karl Duncker Verlag Berlin (S. Fortsetzung) ungeschorenen Banne schloßmen. Me ein ...

„Streiter gegen den Tod“

Aus den Erlebnissen deutscher Schiffsärzte Copyright by Karl Duncker Verlag Berlin (S. Fortsetzung) ungeschorenen Banne schloßmen. Me ein ...



Stadttheater Halle
Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 22½ Uhr
Tänze: Beethoven, Mozart, Strauß
Hierauf:
Die Regimentstochter
Komische Oper von Donizetti
Donnerstag, 20 bis geg. 22½ Uhr
Pantalon und seine Söhne

Die Kraftvolle Bauernkomödie
Die Jugendsünde
Nach Ludwig Ganghofer's Komödie 'Der G'wissenswurm' Prachtvolle Bauerngestalten marschieren auf, Scherz und Ernst kommen zu ihrem Recht, und die Frömmiger und Lelsetreter kriegen eine wohlverdiente Abreibung.
Beginn: 400 6.15 8.30 Uhr

Gewaltige Ferienfahrten!
6 Tage Reichenhall (Salzkammergut) ... 67,-
6 Tage Oberammergau ... 67,-
6 Tage Garmisch ... 67,-
6 Tage Rietland ... 67,-
Nächste Abf. am 21. u. 28. Juni, 5., 12., 19., 26. Juli.
6 Tage Wetzstätt, Paris RM. 120,-
6 Tage Budapest, Wien RM. 115,-
Preise inkl. Fahrt u. voller Verpflegung. Verlangen Sie bitte unser reichhaltiges Sommer-Programm.
Veranstalt.: Reisebüro 'Oranda' G. m. b. H., Anders, Leipzig.
Halle: Hagap im Roten Turm, Fernruf 290/60 und Saale-Zeitung.

Schreiberschloßchen Galgenberg
Heute ab 16 Uhr
Rünstler - Konzert
ab 20 Uhr Tanz.

Reyle-
Klavier, Orgel, Pianos, Sopran, Tenor u. a.
Verkaufsstelle bei:
H. Schnee Nachfolger
Große Steinstraße 23

Erholungs- und Studienreisen nach Amerika
mit den Schnell dampfern der 'Hamburg' - Klasse
Fahrpreise ab RM 32,- einschließlich reichhaltigem New York - Aufenthalt mit interessantem Programm.
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Auskünfte und Buchungen durch Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6, Hagap-Reisebüro, Halle/S., Roter Turm

Rundfunk am Donnerstag
Lelpzig
Bellentöne 382
8.50: Frühnachrichten.
9.00: Morgenruf, Fröhenwetterdienst.
6.10: Rundfunkzeit.
6.30: Fröhenwetter.
7.00: Nachrichten.
8.00: Rundfunkzeit.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen.
9.30: Die Startburglage der Thüringer Jugend.
9.55: Schülerhandelübungen.
10.00: Selbstübungen.
10.30: Unterrichtsübungen und Tagesprogramm.
11.50: Heute vor ... Jahren.
11.55: Zeit und Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Zeit, Wetter und Nachrichten.
14.00: Zeit, Nachrichten und Briefe.
14.15: Musik nach Tisch (Schallplatten).
14.30: Reichs-Sinfonieorchester.
15.00: Musikische Anfänge.
15.20: Rundfunkzeit aus der Jugendherberge Göttingen.
15.50: Briefzeit.
16.00: Richard-Wagner-Stunde.
17.00: Zeit, Wetter u. Briefschiffnachrichten.
17.10: Aus italienischen Opern (Schallplatten).
18.00: Deutsche Städte im Südosten: Straßburg.
18.20: Musikante aus einem Dorf: Abend in Weifen.
18.45: Die Erlöhung, Dichtung.
19.00: Musikalische Briefe und Lieder und Lieder.
19.30: Von der Geige bis zur Baute.
20.00: 1. Abendkonzert, Briefe: Vorbereitung für die nächsten 10 Tage.
21.15: War und Musik. Ein buntes Oratorium in 6 Streifen.

Am Riebeckplatz Die ganze Stadt
spricht von diesem wundervollen Film!

Wir müssen verlängern!



Liebe geht seltsame Wege
Ein glanzvoller Film um große Ereignisse, mit
Carl Ludw. Diehl
Karin Hardt
Olga Tschschowa
Dieser ganze Film tritt mitten ins Schwarze!
Mit jedem Filmmeter wächst die Spannung um das ereignisreiche Doppelspiel eines Mannes - mit jeder Szene steigert sich die prickelnde Erwartung, was da kommen wird.
Großbesetzung - Aufregende Abenteuer - Glänzende Ausstattung - Erliesene Eleganz, alles vereint in dieser hervorragenden Film.
Jugendliche über 16 Jahre haben Zutritt!

Deutschlandsender
Bellentöne 1571
6.00: Glockenruf, Morgenruf, Wetterbericht, Musik, Aufnahmen.
6.30: Frühkonzert. Davy, 7.00: Nachrichten.
10.00: Selbstübungen.
11.15: Deutscher Wetterbericht.
11.45: Raub im Gebirge! Kampf den Schützen und Schlingen. Anschließend: Wetterbericht.
12.00: Musik zum Mittag. Davy: 12.55: Zeitzeichen.
13.00: Glückwünsche.
13.45: Reuele Nachrichten.
14.00: Viertel - von Zwei bis Drei!
15.00: Wetter- und Völkerverträge. Programmhinweise.
15.15: Stunde der Schallplatten.
15.30: Zeitgeschehen über das hochzeitliche Brautpaar.
16.00: Musik am Nachmittag.
18.00: Konzertmusik.
18.25: Hans Friedrich Mundt liest aus eigenen Werken.
18.45: Zeitgeschehen in der SS.
19.00: Und jetzt in Peterabend!
19.45: Deutschlandsender.
20.00: Bericht über die Zeit, Wetterbericht und Nachrichten.
20.10: Unterrichtsprogramm.
20.30: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Deutschlandsender, u. a. Zeitgeschehen von der Zeitungsabteilung für 1937 der Stadtblätter.
22.30: Eine kleine Nachtmusik.
22.45: Deutscher Wetterbericht.
23.00: Inbühnen-Schallplatten.

Gr. Ulrichstraße 51 Der beliebteste
Peter Bosse
ist ab morgen
Donnerstag bis einschließl. Sonnabend
anlässlich der morgen beginnenden
Anführungen des berühmten Films:
Frauenliebe - Frauenleid
persönlich anwesend!
Er wird sich dem Hallischen Publikum auf unserer Bühne in allen Vorstellungen vorstellen und zu seinem großen Publikum sprechen!



Frauenliebe - Frauenleid
In den Hauptrollen:
Magda Schneider
Ivan Petrovich
der kleine Peter Bosse
Oskar Sima
„Es kann zwischen heute und morgen so unsagbar Vieles geschehen.“
— aus diesem Lied Peter Kreuder's, dem Leitmotiv des Filmes — spricht die wichtige Gesichtshälfte einer hochdramatischen Handlung!
Eine Filmerschöpfung von Mutterglück und Liebe, Selbstopferung und dem Triumph des reinen Frauenherzens!
Das schauspielerische Erlebnis dieses Films heißt
Magda Schneider.
Ihre überraschende Leistung im Gigli-Film „Vergiß mein nicht“ wird hier überboten.
Kulturfilm: Nordlandfahrt.
Für Jugendl. nicht zugelassen!
Heute letzter Tag: **Liebe im 3-Takt**

Durchs Bodetal nach Rübeland und Thale!
Die S. S. - Hagap - Sonntagsfahrt
am 20. Juni führt durch den schönsten Teil des Harzes. Altes, Treseburg, Rübeland, Thale. Das Suderode werden auf dieser Fahrt besucht. 12-fach: 7 Uhr. Waffenhausen 1b, Rückkehr: gegen 22 Uhr. Preis **RM. 7,80**
Zuschuß und Anmeldung beim Veranstalter, Hagap-Reisebüro, Halle a. S., Roter Turm, und Reiseabteilung der Saale-Zeitg., Kleinschmied. 6

Rennen in Halle
Sonntag, den 20. Juni, 15 Uhr
Flad- u. Hindernisrennen
u. a. Askania-Jagdrennen über 3800 m Hauptbahn u. Amazonen-Preis für Rennreiterinnen
14500 RM. Geld- und zahlreiche Ehrenpreise!
Niedrigste Eintrittspreise! Näheres Plakatausgang.

Die Kraft im Volk
Lied in unserer Jugendzeit.
WERDE MITLIED DER NSV

Schauburg
Wir müssen nochmals verlängern!!
bis einschließl. Sonntag
Das Tagesgespräch aller Weltstädte



TRUXA
immer wieder neue Geheimnisse, die erst der atemberaubende Schluß des Filmes dem gespannten Zuschauer enthüllt.
La Jana
der vielgelobte internationale Tanstar. Eine der schönsten Frauen Europas.
Wady Rahl // Hans Söhner
Rudi Godden // Hannes Steizer
4.00, 6.00, 8.20 Uhr.

Aufpolstern
Wohnzimmern, Restaurierung von Holzmöbeln aller Art, Lack- u. Holzarbeiten, Kleben, Einbau von Gipsarbeiten.
Papierabfälle, alte Akten zum Einstampfen
Alt-Eisen, Metalle, Lumpen, Flaschen, Glascherben
sowie alle Rohprodukten kauft
Wilhelm Tetzer & Sohn
Reideburger Straße 26 - Tel. 242 61

Keine Originalzeugnisse
sondern den Originalen gleich
wässrige Originalzeugnisse können wir keine G. übernehmen.
Saale-Zeitung
Handwerksarbeiten
Großromanlage
neu, modern mit Arbeit
„Nidel-Beide“ Halle (S.), am R. V. Bauhausstraße 11

8 Tage ins Riesengebirge
4.-11. Juli Krummhübel

Die erste SZ.-Lloyd-Gesellschaft führt nach Krummhübel am Fuße der Schneekoppe. Wanderungen nach den Teichen, zum Kamm und zur Schneekoppe. Autobussonderfahrten nach Hirschberg und Breslau sind vorgesehen.
1.-8. August Schreiberhau
Die zweite Riesengebirgsfahrt geht nach Schreiberhau, Kammwanderungen, Ausflüge nach Kiewswald, Agnetendorf und Bad Warmbrunn bringen Abwechslung und Erholung.

Die Hin- u. Rückfahrt findet im besondern Reiseombibus statt. Preis einschließl. Fahrtkosten, Übernachtung und RM 72,- Verpflegung für jede Reise.
Auskunft u. Anmeldung beim Veranstalter
Lloyd-Reisebüro Halle (Saale),
Leipziger Straße neben Kaffee Zorn
Reiseabteilung der „Saale-Zeitung“
Halle (Saale), Kleinschmieden 6

Die Stadt verlängert die Zeit der Jugend, deshalb muß die Sorge um die Gefährdung der Jugend unsere oberste Aufgabe sein.

BEKANNTMACHUNGEN
Bereitigt wird am 28. Juni, 10 Uhr, hier, Adolf-Hitler-Straße 13, Zimmer 45, im Wege der Jugendwohlfahrt das Grundbuchamt, 9. Bezirk, 427/26 Grundbuchmutterrolle, 789/26, über den Besitz eines kleinen Holzgrundes von 5 a 14 qm Größe, Grundbesitznummer 0,54 Zofler, Das Grundstück, Nr. 2, 427/26.
Das Grundbuchverfahren über das Verlangen der offenen Grundbesitznummer 427/26, 789/26, in Halle-Zentrum wird nach erfolgter Abklärung des Grundbesitzverhältnisses durchgeführt.
Halle/Saale, den 12. Juni 1937. Das Grundbuchamt, Nr. 2.

VEREINS NACHRICHTEN
Sung der Elisabeth-Gruppe im Reich, Ortsgruppe Halle, 13. Gemeindefest Sonntag, den 20. Juni u. S. im „Reinhardt-Haus“, Platz 41. Eintritt für Jedermann. Vorverkauf bei Hölzer, Hr. Hirschstraße, Hölzer & Co., Reideburger Straße 194, und Roter Turm: 0,75 RM., Abendkasse 1 RM., Studenten und Soldaten 0,50 RM.

Die Parole
Freiwillige Halle-Stadt.
Kreisleitung Ortsgruppen-Funktionäre beste bereinigte Dienstbesprechung um 20 Uhr im Haus an der Wörzplatz. Jede Ortsgruppe muß unbedingt vertreten sein. Ortsgruppe Göttingen: Dienstbesprechung am 17. Juni 20 Uhr im Reideburger „Paradies“ für alle Politischen Leiter, Matter und Parteimitglieder. Ortsgruppenleiter im unbedingt erforderlich. Ortsgruppe Göttingen: Dienstbesprechung am 17. Juni 20 Uhr im Reideburger „Paradies“ für alle Parteimitglieder, Parteimitglieder, Matter und Parteimitglieder im unbedingt erforderlich. Ortsgruppe Göttingen: Dienstbesprechung am 17. Juni 20 Uhr im Reideburger „Paradies“ für alle Parteimitglieder, Parteimitglieder, Matter und Parteimitglieder im unbedingt erforderlich.

Keine Originalzeugnisse
sondern den Originalen gleich
wässrige Originalzeugnisse können wir keine G. übernehmen.
Saale-Zeitung
Handwerksarbeiten
Großromanlage
neu, modern mit Arbeit
„Nidel-Beide“ Halle (S.), am R. V. Bauhausstraße 11

Reiseabteilung der Saale-Zeitung
Ortsgruppe Böhlen, Donnerstag, 20.15 Uhr im „Reinhardt-Haus“, Platz 41, Reideburger Straße 194, Reideburger Straße 194, Reideburger Straße 194, Reideburger Straße 194.
Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6, Hagap-Reisebüro, Halle/S., Roter Turm

Lob der Schwarzen Kunst

Als die Menschen noch nicht kannten
Druckpapier und Druckerei,
Maltten sie in folianten
Goldbrokatene Königsleuten.
Schwimmgeschwinder, Prunkstiefel
Staubten, in den Schrank gedrückt,
Und mit einem Keilarsch
Würde noch kein Mensch begriff!

Da gelang's dem klugen Knaben
Gutenberg, wie man ja weiß,
Aus den Buchen Druckbuchstaben
Veranstalt'n mit vielem Fleiß.
Und dieß nützliche Verfahren
Sehte sich förmlich in Gung,
Allo daß befehmt wir waren
Endlich mit der Schwarzen Kunst!

Denke nicht die viele Jünger
Auf dem weiten Erdenball,
Die mit kunstgeübtem Finger
Säbe bilden aus Metall.
Alles, was sie mit gewandter
Lebung fügen Lob an Sab,
Ist der Menschheit sogenannter
Belebung und Geisteslab!

Müher leben sie, Professore,
Und die Zeitung, unser Blatt!
Grade sie läßt uns ja lehren,
Was die Sabkunst auf sich hat!
Ach, wie arm wär' unser Wissen,
Unser Horizont wie klein,
Schreie täglich dienstwilligen
Wort die Zeitung bei uns erst!

Dram hat von den Rinken allen
Grade auch die Schwarze Kunst
Unter aller Wohlgefallen
Und der ganzen Menschheit Gung!
Und die Jünger Gutenberg's
Freu'n sich höchster Genossin,
Denn wir geben uns für des Berges
der Erkenntnis ein — durch sie! —
Was — Wan.

Plötzlich stürzte die Hauswand ein

Personen kamen in dem in der Mühlbacher Str. gelegenen, betroffenen Hause nicht zu Schaden



(S.Z.-Bilderdienst.)

Gegen 16.10 Uhr kürzte am gestrigen
Dienstag aus bisher noch ungetrübter Uer-
sache die linke Hausfront des Hauses Mühl-
bacher Straße 1 in Halle-Trotha zusammen,
so daß die Wohnräume freigelegt wurden.
Glücklicherweise befanden sich zur Zeit des
Einsturzes keine Personen in dem Haus.
Die Baupolizei hat das Grundstück sofort ab-
gesperrt. Die Aufbaumensarbeiten wurden
kurz danach aufgenommen.

Das ganze Haus macht äußerlich einen festen
Eindruck. Es ist zunächst von der Baupolizei
gänzlich gesperrt, doch besteht keine Gefahr,
daß weitere Teile nachstürzen. Die Front
des Obergeschosses ist freigelegt und man sieht
in ein Schlafzimmer und eine Kammer. Die
Betten waren kurz vor dem Einsturz aus dem
Zimmer geräumt worden; die übrige
Einrichtung ist intakt geblieben.

Annahmeperrze aufgehoben

Für alles nach Halle bestimmte Frachtgut.
Die Pressstelle der Reichsbahndirektion
Halle (S.) teilt mit:
Die Beschlußmaßnahmen der Reichsbahn
haben es ermöglicht, daß die Annahmeperrze
für das nach Halle (S.) bestimmte Fracht-
gut (Ortsgut) vom 16. Juni ab auf-
gehoben werden konnte. Somit können
nach Halle (S.) wieder unbeschränkt alle
Güter mit der Eisenbahn versandt werden.
Zur glatten Abwicklung der Annahme bei
der Güterabfertigung Halle (S.) bittet die
Reichsbahndirektion, Frachtkundent auch
weiterhin über den Tag möglichst verteilt
anzukommen.

Gute Verbindung nach der See

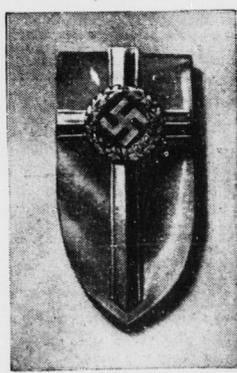
Für den Fernverkehrsverkehr nach der
Nordsee verkehrt zum erstmalig in der
Zeit vom 3. bis 11. Juli ein durchgehender
Eilzug Dresden—Leipzig—Halle—Bremen—
Norddeich. Der Zug verläßt Halle um
9.37 und trifft in Bremen um 14.22 und in
Norddeich 17.52 ein. Man kann auch ohne
Umsteigen bis an die Nordsee kommen, auch
führt der Zug Wirtschaftsbetrieb. Nach der
Nordsee fährt wie bisher in der Zeit vom
25. Juni bis 28. August der bekannte Hader-
stellung nach Westerland und Rügen. Er
führt in diesem Jahr außer Kurswagen nach
Bad Döberan und Bornumünde auch durch-
gehende Wagen bis Lauterbach auf Rügen, so
daß die Rügenischen Seebäder sehr bequem zu
erreichen sind. Der Zug verläßt Halle 9.49
und trifft in Bornumünde 15.15, in Stralsund
16.59 und in Lauterbach 18.52 ein. Auch dieser
Zug hat jetzt Wirtschaftsbetrieb erhalten.

Reichsverbandstag der Eisenbahnvereine in Breslau

Der Leiter des Reichsverbandes der Eisen-
bahnvereine, Staatssekretär und Stellvertreter
Generaldirektor der Deutschen Reichs-
bahn, Reichsminister a. D., hatte die Vertreter von
648 000 im Reichsverband der Eisenbahnvereine
aufgenommenen Reichsbahnbeamten
nach Breslau bzw. Oberschlesien am 11.
und 12. Juni einberufen, um ihnen einen Bericht
über die Tätigkeit des Reichsverbandes
im Jahre 1966 zu geben, ebenso Richtlinien für
die weitere Arbeit. Der größte Teil der
Reichsbahnbeamten und -arbeiter hat sich in
den Eisenbahnvereinen aufgenommen, um in
enakter Verbandsarbeit die Betreuung
ihrer Kranken und in Not erkrankten
Arbeitskameraden und ihrer Angehörigen zu
offenen und ausschließlich zu ihrem Leid durch
Einkaufslieferungen in einem schwereren Beruf
stehenden Kameraden von den Sorgen des
Alltags und durch die Pflege der Berufs-
kameradschaft zu der Betriebskameradschaft der
Reichsbahn beizutragen. Zwischen dem Leiter
des Reichsverbandes und dem Führer fand
ein Telegrammwortwechsel anlässlich des Ver-
bandsstages statt.

Schleife Trotha. Wasserstand Unterpögel Schleife
Trotha: 1.87 Meter, das sind 6 Zentimeter
Anstieg. Schiffsahrt: Güterdammer, Weitz, Schlepper
„Sokolom“, Schlepper „Schichtmeister“, ein Fähr-
zeug RABE, vier Fährzeuge Schiffer Putzins, Jahn,
Krauß, Zeidmann.

Die Plakette der Ostpreußenfahrt der alten Garde.



Vom 17. bis 19. Juni besuchen 600 Alteste
Kämpfer der Partei Ostpreußen. Sie werden
dieser Gelegenheit auch an die deutsche
Bernsteinplakette überreicht. Es ist ein Natur-
steinplakette, auf dem das Kreuz des deutschen
Ritter-Ordens mit einem von Eichenkranz
umgebenen Hakenkreuz befestigt ist. Die
Plakette wurde in der Staatlichen Bernstein-
Manufaktur Königsberg hergestellt.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Glückliche Gewinnerin

Heute früh wurde in der Großen Mühl-
bacher von einer Hausfrau ein Los gezogen,
das einen 50-Mark-Gewinn brachte. Die
Hausfrau, die öfter ein Los kauft, war heute
früh die erste Abnehmerin des Glücksmannes.
Das erste Los, das sie zog, war der 50-Mark-
Gewinn.

Da wird das Tagewerk zur Freude

Werkstättengruppen schaffen fröhliche Feierabende / Erste Gruppe in Halle gegründet

In einer Uniformfabrik wurde als erstes
heiliches Werkrie vor kurzer Zeit eine
Werkstättengruppe — die der Berufs-
kammer zugehörig ist — gegründet. Die
Gruppe hat zum Zweck, den Frauen ein
spezielles Aufgaben betraut ist — am
Zweck der Pflege des Betriebsgemeinschafts-
bewusstseins, der Durchdringung des Wertes
mit der nationalsozialistischen Weltanschauung

Frauen und Mädchen übertragen wurde, ein
vielseitiges und umfangreiches Arbeitspensum
vor sich. Nachdem die ersten dringlichen Maß-
nahmen sozialer Natur durchgeführt, die
organisatorischen Grundlagen geschaffen sind,
singt man nun an, den arbeitenden Menschen
ein neues Verhältnis zu ihrer Arbeit auszu-
bauen, durch das ihnen ihr Tagewerk zur
Freude wird. Dies liegt nicht in jeder gefunden



Bild: Deutsche Arbeitsfront.

und außerdem der Mitgestaltung der Feier-
abende ins Leben gefahren.

So haben nun hier in diesem Betriebe
Frauen im Alter von 21 bis 35 Jahren ein-
mal wöchentlich nach Arbeitschluss eine ein-
stündige Zusammenkunft, wo sie in herzlicher
Kameradschaft zueinander finden. An den
Freizeitenden Geistesarbeit, was sie sehr ihnen
die Werkstättengruppe Spaß macht und daß
sie mit Lust und Liebe dabei sind.

Regelmäßig werden Übungsabende wäh-
rend der Abendstunden abgehalten, in der
die Frauen zu einer freiwilligen Arbeits-
gemeinschaft zusammenwachsen, wo sie fügen,
arbeiten, tauschen, vollstimmige Musik und
Schauspiele einüben; denn ihre vorrangigste
Aufgabe soll in sein, durch Feierabende und
Freizeitgestaltung die Arbeitsatmosphäre im Be-
triebe aufzuheben und die Arbeitsatmosphäre selbst
für schwerarbeitenden Kameradinnen zu
werden.

weiblichen Natur der Drang zur Verschönerung
des Alltags, nach Auflockerung des
Einerleis der Stunden, nach Ausgleich mecha-
nischer Tätigkeit durch die heilsamen Werte des
Freizeitens und der Beschäftigung.

Seit am dem Weltkongress für Freizeit
und Erholung die ersten Werkstättengruppen
mit 200 Frauen in schänder freilebend die
Welt auf diese neuartige deutsche Einrichtung
aufmerksam machten, hat die Zahl der Be-
triebe, für die die ersten Werkstättengruppen
bestimmt werden konnte, stark zugenommen.
Heute gibt es schon mehr als 600 Werkstättengruppen.
Hauptbestandteil sind es Betriebe mit
weiblicher Gefolgschaft, für die heute schon
Werkstättengruppen an der Arbeit sind, aber
auch in Betrieben mit gemischter Gefolgschaft
ist man mit der Einrichtung und Schulung
solcher Gruppen beschäftigt. Unbedingte poli-
tische Zuverlässigkeit, vorbildliche Haltung und
gute berufliche Leistungen sind die Bedingungen
für die Aufnahme in die Gruppe, die nach
dreimonatlicher Probezeit, in der sich die
Werkstättengruppe als Mitarbeiterinnen zu be-
währen haben, befristet wird. G.S.

Für gesunde Luft im Arbeitsraum

Im Vordergrund der kommenden Maß-
nahmen des Amtes „Schönheit der Arbeit“
der DAF, steht der Großangriff auf die
schlechte Luft in den Betrieben, bei dem zum
erstenmal in der Welt in diesem Umfang an
das Problem der guten Ent- und Belüftung
herangegangen wird. Dabei werden besonders
die Stimmstellen eine Rolle spielen, die zunächst
in den Betrieben der Bauwirtschaft verteilt
werden. Es enthalten in Form eines Preis-
ausgleichs eine Anzahl ausbleiblicher
Kunden in der zweiten Angewandtheit wird
eine große Propagandawelle die Aktion
eröffnen.

Reichsmittel für Kinderheilstörge

Wie in den letzten Jahren, hat auch dieses
Jahr der Reichs- und preussische Arbeits-
minister den Ländern beträchtliche Mittel zur
Durchführung der Kinderheilstörge zur
Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um
Kuren, die hilflosbärtigen Kriegerverwun-
den, Kindern von Kriegseinsatzverletzten und von
Sozialversicherung ermöglicht werden. Die
Durchführung der Kuren geschieht im Einver-
nehmen mit den Ländern durch die Reichs-
zentrale „Kampfenhalt für Invaliden“
R. in der Reichsleitung der NSDAP,
Sanipiant für Kinderheilstörge.

Doppelte Jüge nach München

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam
machen, daß die belischen D-Jüge 40 und 50
während der Reisezeit doppelt gefahren wer-
den, und zwar führt der Tageszug (ab Halle
13.51) vom 3. Juli bis 20. September, einen
Nachzug ab Halle 14.09, während bei dem
Nachzug (ab Halle 22.14) vom 20. Juni bis
20. September ein Vorzug ab Halle 22.58 ver-
kehrt. Da erfahrungsgemäß die ersten der
beiden hinterreifeahrenden Jüge, beson-
ders bei dem Mittagszug, stets stärker besetzt
zu sein pflegen, erfordern es räumlich, in einem
solchen Falle der zweiten Zug zu unbenutzen.
Für die Nachverbundung sei noch hinzugefügt,
daß in der Zeit vom 20. Juni bis 20. Sep-
tember in Halle noch ein Schlafwagen 1. bis
3. Klasse angehängt wird, der von Magdeburg
kommt. So die Berliner Schlafwagen
meist in der Ferienreisezeit ausverkauft sind,
ist vielleicht hier die Möglichkeit gegeben, in
dem Magdeburg—Münchener Schlafwagen
noch einen Platz zu erhalten.

„Vom Hundertsten ins Tausendte!“

Ausführungübertragung aus dem Stadttheater.
Der von der NS-Gemeinschaft „Freud
durch Freude“ für den 9. Mai im Stadttheater
Halle in Aussicht genommene „Fröhliche
Sonnenscheinmittag“, der unter dem Motto
„Vom Hundertsten ins Tausendte!“ auf den
Reichsfest der Leipzig übernommen werden
sollte, aber damals aus besonderen Gründen
abgelagt werden mußte, wird nun am son-
ntag Sonntag vom 15 bis 17 Uhr nachgeholt
werden. Es wirken mit: das gesamte Stadt-
theater, das städtische Orchester und der Sym-
phonieorchester Willy Liebe, Berlin. Die Anlage
hat Doktor Paulus, München. Die Veranstal-
tung ist bis auf wenige noch in der Kreis-
dienststelle Halle (S.), Große Mühlbacher 26,
erhältliche Karten ausverkauft.

Ausgabe von Sonntagstarifen

zum Eisenbahnverkehr und halbtägigen Gardetags.

Vom 18. bis 27. Juni 1937 finden in Eisenbahnheimatstapeln die Sommerferienfahrten der Reichsbahn und der im Zusammenhang damit durchgeführten übrigen Veranstaltungen werden Sonntagstarifen ausgeben. Diese Tarife gelten im Umkreis bis zu 75 Kilometer um Eisenbahnstationen.

Die Tarife gelten:

- a) vom Sonnabend, dem 19. Juni, 0 Uhr bis Montag, den 21. Juni, 24 Uhr (Ende der Rückfahrt);
- b) am Montag, dem 21. Juni, ab 0 Uhr, zur Rückfahrt gültig bis Dienstag, den 22. Juni, 3 Uhr (Ende der Rückfahrt);
- c) am Donnerstag, dem 24. Juni, ab 0 Uhr, zur Rückfahrt gültig bis Freitag, den 25. Juni, 3 Uhr (Ende der Rückfahrt);
- d) vom Sonnabend, den 26. Juni, 0 Uhr bis Montag, den 28. Juni, 24 Uhr (Ende der Rückfahrt).

Die Tarife werden an jedem Sonntag ohne Ausnahme ausgeben; die am Donnerstag, dem 24. Juni, geltenden Tarife gelten jedoch zur Rückfahrt nur, wenn der Reichsbahn-Heimatsverkehr durch die Abreise von den Tarifen nachgewiesen ist.

Vom 19. bis 21. Juni 1937 findet in Halle (Saale) ein Reichstreffen der Angehörigen des ehemaligen 4. Garde-Regiments zu Fuß und des Reserve-Inf.-Regiments 89 statt. Zum Zwecke dieser Veranstaltung werden Sonntagstarifen nach Halle (Saale) von allen Bahnhöfen im Umkreise bis zu 75



Kilometer um Halle an jedem Sonntag ohne Ausnahme ausgeben. Die Tarife werden am Sonnabend, dem 19. Juni, zur Einfahrt bereits ab 0 Uhr und gelten bis Montag, den 21. Juni, 24 Uhr (Ende der Rückfahrt).

Wer war noch nicht auf Fehmarn?

Kette „AdF“-Urlauberfahrern, im Juni.

Im vergangenen Jahre haben 1000 Volksgenossen aus dem Gau Halle-Verbiorg auf der Insel Fehmarn herrliche Tage in Sonne und Wasser verbracht. Gegeifert lobten sie zurück. Nicht nur die See hatte ihnen neue und bisher unbekannte Eindrücke vermittelt, sondern auch der mit der Fahrt verbundene Ausflug nach Kiel und zum Ehrenmal der Deutschen Marine in Laboe, vor dem mehrere deutsche Kriegsschiffe zu sehen waren. In diesem Jahre hat merkwürdigerweise die Nachfrage nach der Fehmarn-Urlauberfahrt des Gauces Halle-Verbiorg nicht so stark eingesetzt. Umfaßt uns nur noch 14 Tage vom Antritt dieser UF 1937 vom 29. Juni bis 9. Juli trennen, haben erst 737 Volksgenossen ihre Anmeldung abgegeben. Es wird nur dieser Erinnerung bedürfen, um die vielen Liebhaber von See und Schiffahrt auf die Möglichkeit hinzuweisen, sich die Zeitnahme an dieser Fahrt noch bis zum 25. Juni bei einer der „AdF“-Dienststellen in unserem Gau zu sichern.

Auto und Motorrad zusammengefahren.

Gegen 10.30 Uhr ließen gestern an der Ecke Wolf-Bitter-Ring-Saengerstraße ein Auto und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer erlitt Verletzungen und Sachschäden an beiden Armen, konnte aber nach Anlegung eines Notverbandes durch einen Sanitäter vom „Roten Kreuz“ seinen Weg allein fortsetzen. Das Motorrad wurde schwer, das Auto leicht beschädigt. Es entfiel eine Verkehrshinderung von 10 Minuten.

Krankeits- und Schwesternvereine

mit reichsweitiger Genehmigung.

Auf der Reichstagung der Schwesternvereine des Deutschen Roten Kreuzes, die in Dürkheim (Saar) in Gegenwart zahlreicher hoher Ehrenämter gegenwärtig stattfindet, nahm nach einer Begrüßungsansprache des Reichsleiters Frau Prof. Dr. Sahl, Berlin, auch Ministerialdirektor Dr. Gütt das Wort. Er überbrachte die Grüße und Wünsche der Reichsregierung und bezeichnete es als notwendig, das zwischen der Schwesternvereine des DRK, vornehmlich der Kameradschaft beruhe. — Dr. Gütt hielt im weiteren Verlauf noch einen Vortrag über Gesundheitspflege und Vorkriegsplanung. Dabei hob er hervor, daß das Krankenwesen mit den Schwesternvereinen eine reichsweitige Regelung finden sollten. Die Fragen der Tätigkeit, der Verbotung und Verlorung würden eine befriedigende Lösung finden. Prof. Dr. Sahl, Berlin, teilte in seinem Vortrag über Maßnahmen gegen die Tuberkulose mit, es bestünde die Hoffnung an, die Tuberkulose durch eine ungefähre und doch wirksamen Schutzimpfung gegen die Tuberkulose zu kommen.

Für das schönste Dorf

Eine Prämie der Landesbauernschaft.

Auch in diesem Jahre wird die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt den weniger schön aussehenden Dörfern ihre besondere Pflege und Aufmerksamkeit angedeihen lassen. Zweck sind die schönsten Dörfer und prächtige Hofanlagen werden die Dorfverbesserung an Ort und Stelle für eine umfassende „Zauberausführung“ aufgemunter. Mit gutem Beispiel ist im vorigen Jahre das Dorf Parleben bei Wittenberg vorangegangen. Auch in diesem Jahre haben sich zahlreiche Dörfer beteiligt. Diejenige Gemeinde, die am meisten

für die Verschönerung des Ortsaussehens gearbeitet hat, wird mit einer Prämie von jungen Bäumen ausgezeichnet.

Fleischer-Frauen-Chöre

veranstalten ein Reichstreffen in Halle.

In den Tagen vom 20. bis 22. Juni findet in Halle das 3. Treffen der Fleischer-Frauen-Chöre des Reiches statt. Aus diesem Anlaß wird am Sonntag, dem 20. Juni, ein Chorvortrag im großen Saale des Hindenburgparks veranstaltet, das von den hiesigen Fleischer-Männerchören (Einzel- wie im Massenchor) besetzt wird. Die Massenchorführer stehen unter der Leitung des Chorleiters Otto Zimmer, der auch für die Programmgestaltung verantwortlich ist. Außerdem findet ein gemeinsames Singen auf dem Marktplatz unter Mitwirkung des „Hörlich-Orchesters“ am Montag, dem 21. Juni, 1 Uhr, statt.

Radfahrer angefahren.

Gegen 10.45 Uhr wurde gestern an der Kreuzung des Saales mit dem Bismarck-Platz ein Radfahrer von einem Auto angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt leichte Verletzungen und wurde nach dem Diakonissenhaus gebracht.

Gegen unbedenkliches Kraftfahrzeug.

Gestern, gegen 21.40 Uhr, fuhr vor dem Grundstück Friedrichstraße 2 ein 16jähriger Radfahrer gegen ein dort unbedenklich lebendes Kraftfahrzeug und erlitt dabei Verletzungen an rechten Fuß. Nach Anlegung eines Notverbandes in der Klinik wurde er mit dem Krankenwagen der Sanitätsabteilung vom „Roten Kreuz“ nach der elterlichen Wohnung gebracht. Das Fahrzeug wurde leicht beschädigt.

Durchschnittswert, einen dünnen Wein, wie man so sagt ... der als Rosenwein oder als leichter Schaumwein zum billigen Schaumweinpreis mit fortgeht. Aber dann nicht er auch bei mir billiger. Die eben Wein von der Harzenburg, die ich hier getrunken habe, die stehen im Kölner Ratskeller mit acht bis sechzehn Mark auf der Karte. Es gibt natürlich wenige, die ihn trinken. Aber was bezahlt der Gastgeber beim Torenheim? Ich möchte nicht fragen.

Aber wenn es so ist, dann würde ich die teuren Weine gleich direkt verkaufen! warf Danna ein.

Natürlich, das könnte niemand dem Torenheim werden. In der Tat, der Torenheim war bei seinen Vater schon bei, und drum läßt er sich auch von ihm beschummeln. „Dann wanderte er sich an Wills. „Haben Sie viel gekauft?“

„Ganz schön Posten! Für meinen Vater in England!“

„Hätten Sie mir ein Wort gesagt. Ich habe Spezialitäten da.“

„Das glaube ich. Aber mit was für einem Harzenburaer!“ gab Wills lächelnd zurück. Und Danna, die hellhörig ist, hatte begriffen.

Mittend 5 Uhr traf Ottomar von Warin mit seiner Schwester Augustine ein.

Sowas! sah sie oben von ihrem Zimmer, wie sie über die Rheinstraße schritten und die Anhöhe empfortiegen.

Sie lief ihnen entgegen und begrüßte sie kurz vor dem Hause.

„Ja, ja toll, was mit mir mitgebracht hast!“ sagte Ottomar von Warin. „Den Torenheim werden wir heraußholen! Das wäre gelacht! Ein Warin muß wissen, was er seiner Familie schuldig ist.“

„Es wird schmer werden, Ottel!“ sagte Doulton. „Er ist sehr schön.“

„Ach, mich nur machen. Jetzt hast bei mir geknallt.“

Sie waren inzwischen an das Haus herangekommen und hörten die Musik von drinnen. Deutlich hörten sie, wie Alexander zu der Musik sang.

„Hörst du! Ein Musikant! Was sagt du dazu, Augustine?“

„Ich sage nichts! Ich bin empört!“ entgegnete Augustine wütend.

Sie traten in den großen Flur, wo sie von Frau Renate empfangen wurden.

Beim Anblick der schönen reifen Frau wurde Ottomar von Warin doch etwas müde stimmte. Er hatte sich vorgenommen, ihr Vorwürfe zu machen, und nun unterließ er es. Nicht aber Tante Augustine, die wie ein Geier auf Frau Renate aufschielte und hervorbrüllte: „Ich finde es unerhörlich! Wie können Sie sich erlauben, unseren Verwandten Alexander von Warin als Reiner ... in Ihrer Ansehung zu moedieren?“

Frau Renate blieb ohne rubia und überlegte. Sie schloß langsam und sagte: „Liebe Frau, ich weiß nicht, was Sie wollen.“

„Ich bin nicht Ihre liebe Frau! Ich bin Fraulein Auguste von Warin, verstanden!“ Immer noch blieb Frau Renate rubia.

„Alte Fraulein von Warin ... Bitte erlöse mich von dieser ...“ Die Ruhe Renates begann zu wirken. Ottomar von Warin spürte Schweißtropfen auf der Stirn. Er war während auf Augustine. Und Doulton war es nicht minder. „Aber Tante, ich bitte dich! Frau Renate ...“ „Dat die Unverträglichkeit beiseiten, einem von Warin zu engagieren!“ „Einen Augenblick!“ Lang es lebt ergriffen von der Ruhe her, und Danna trat kampfesultig heraus. In der Hand hielt sie einen Belegen, den sie drohend schwang. (Fortsetzung folgt.)

Die Krone im Rhein

Roman von Wolfgang Marken

Urheberrechtsschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig Ct

(21. Fortsetzung.)

Die drei Torenheimen brachten den Gau bis zum Tor. Rainer Torenheim hatte Sorge, daß Wills das schwere Paket allein tragen müßte, aber der letzte fuhr aus.

„Es geht ja bergab. Das macht nichts aus.“ Sehr herzlich schüttelten sie sich die Hände und lachten ihn dann den Berg hinab verschwinden. Er winkte ihnen noch einmal zu, dann war er nicht mehr zu sehen.

„Umire sah den Bruder an. „Ein prächtiger Mensch, Rainer.“

Der tat einen tiefen Atemzug und sah die Schwester an. „Auch mehr! Trotz seiner Jugend ... ein Mann, und ein Ehrenmann dazu. Den jungen Engländern scheint das angebrochen zu sein, diese große Ehrlichkeit, die den anderen mit sich macht, die mildeste Beherrschung des Järs. Alles Dünne, um die wir schwer kämpfen mußten. Great vielleicht daran, daß die Brüder schon jahrhundertlang eine Nation sind ... und wir noch nicht lange. Es hat mir wohlgetan, mich einmal ausprechen zu können.“

„Mit dem jungen Rainer?“

„Ja, gute Umire, da staunt du. Dein wortreicher Bruder hat sich heute einmal für ein Wort ergeben. Und es ist wahr!“

„Das er viel gekauft?“

„Es langt, Umire! Fünfhundert Mark hat er mir angezahlt, über den Rest einer Scheck. Ein Teil geht nach England, ein anderer ins Persepolis. Der größte Teil bleibt bei uns auf Lager.“

„Wenigstens ist es denn?“

„Nun, eine einmal!“

„Zustand Markt?“ fragte Umire ehrfurchtlich.

„Nein!“ lachte der Vater.

„Zwei tausend Mark?“ rief Umire mit besserer Stimme.

„Nein!“ lachte der Vater. „Doch nicht gar.“

„Zwei tausendhundert Mark!“ rief Umire. Damit sah er beide nicht betrogen. Hohahaha ... wenn ich mir vorstelle, der Lustige sitzt vielleicht jetzt in Wien und verkauft meinen Wein für kurzes Geld, um ihn für ein Duzelt bei mir zu schnappen. Der wird sich ungenud!“

Zielmännlich stand der Mann in der Sonne. „Ein Jahr haben wir Rubel! — Und wir haben jetzt eine Referere. Die Zinsen für ein Jahr sind tausend Mark. An Säulen haben wir zweihundert Mark zu bezahlen. Weidem immer noch zweitausendhundert Mark. Und vom letzten Wein sind noch drei Säul da. Das sind auch eintausend bis zweitausend Mark. Ich glaube, wir kommen voran.“

„Und George und Rose haben die geschrieen, daß sie dir, wenn sie zurück sind, die viertausend Mark, die du für ihre Ausbildung gegeben hast, zurückgeben wollen.“

in die Harzenburg. Es ist, um natürlich vor Freude zu werden.“

„Und morgen fahre ich nach Müßelheim, Bruder.“

„Ja, ja, Kauf ein, was wir brauchen. Brauchst mal den Vater nicht anschauen. Kauf auch den Vitorion, einen ein Auto und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer erlitt Verletzungen und Sachschäden an beiden Armen, konnte aber nach Anlegung eines Notverbandes durch einen Sanitäter vom „Roten Kreuz“ seinen Weg allein fortsetzen.“

„Das Motorrad wurde schwer, das Auto leicht beschädigt. Es entfiel eine Verkehrshinderung von 10 Minuten.“

„Vill wohl nicht gelohnt, die fünfhundert Mark alle machen.“

„Umire, ich kenn' dich doch, warst immer eine gute Hausmutter. Daß du das Geld nur müßig ausgibst, das weiß ich.“

„Dann wanderte er sich lachend an Vitoria und sagte: „Was meinst du denn, wenn wir über den Rhein nach als Sommergut aufnehmen.“

Umire schlug die Hände vor Staunen auf, und Vitoria war außer sich vor Freude.

„Wirklich? Ah, das wäre herrlich. Dann gibst du mich auf der Harzenburg!“ sagte Vitoria glückselig.

„Viel nicht an mir. Er weiß, daß er willkommen ist. Er wohnt unten im Persepolis. Da ist eine Französin, die ihm auf die Nerwen fällt. Wenn sie nicht schleunigst abreist, dann kommt er zu uns.“

„Und du nimmst ihn auf?“

„Ein Ehrenmann ist mir immer willkommen, und ich will nicht Rainer von Torenheim heißen, wenn ich mich da käufte.“

Soffentlich reißt die Französin nicht ab, dachte Vitoria und frant: „Und wenn er da ist, dann brauche ich mich nicht zu verstellen, wie damals, als Rose und George mit ihrem ... ihrem Manager hier waren?“

„Das brauchst du nicht. Du kannst dich mit ihm unterhalten, so viel du willst. Du kannst ihn unter den Tisch schieben, darfst mit ihm insuarerenehen. Ja, das darfst du Weill ich zu dem alles Vertrauen habe.“

Nach Wills zurück ins Persepolis kam, fand er ein lockeres, überhäufendes Leben.

Der Wingerler war immer noch da. Ihm schienen es im Persepolis zu gefallen. Zwei Musikanten waren eingetroffen, die der Wingerler kannte, mit denen er nun um die Wette musizierte. Es ist der Vaterseuf und der Vertle, dessen Vaternamen niemand kannte.

Der Wingerler sah schamlos, denn er hörte auf den wenig schönen Namen Schweißkopf. Alexander war der viele im Quartier. Er spielte mit der Karte, die er sich von Hanna entliehen hatte, lief mit, und seine schöne Stimme schwang flüchtig im Raum. Ein Sängerknabe aus Kassel war da, der sich selbst den Namen „Wilde Heise“ gegeben hatte. Mit Maria Mark wurde sie, alle in mittleren Jahren, eine einfache Dirner, die tagtäglich ihre Wälder in der Pracht, in dem Wälder und anderwärts taten, die sehr schön zusammenlangen.

Laut und lärmend ging es her.

Der Mann hatte Doulton munter gemacht. Sie hatte ein halbes Dutzend Wills geschickt, und so war es ihr wieder besser gemorden. Sie war immer, als sie Alexander spielen und singen hörte. Aber als er ihr Gesicht sah, lachte er sie an, und sie konnte nicht böse sein.

Weden ihr sah der viele Weinbändler aus Müßelheim und schaute mümmert er sich ein. Mit der Zeit wurde sie lebendig und stand Hebe und Minnort.

„Bing war kein junger Mann mehr, aber er hatte einen prächtigen Sumor und sprach vor allem Dinge sehr gut französisch, so daß er ihr manches sehr interessant klang.“

Inzwischen waren auch sein Tünnis und seine Leute wieder vom Dampfer zurückgekommen, wo sie ein ausgezeichnetes Mittagsessen gehalten hatten.

„Ich, ich, ich, was auf, sie wurde noch besser, als Wills kam.“

Er wurde herzlich empfangen. Im Handumdrehen hatte man ihm das Paket ausgepackt, aber Danna sprang dazwischen und brachte es in Sicherheit.

Der Wingerler war mit etwas leiblicher, wenn Alexander Wills mit etwas leiblicher Wills spürte es erfreut, und ihn dauter nur Alexander, denn er sah, wie ihn Doulton mit Armen bombardierte.

„Alles Ding, dachte er, so fängt bu einen Alexander von Warin nicht! Zu dem ist sein Weg! Nimm Bernunft an!“

Dann ging er in die Küche und packte den Wein aus.

Frau Renate mußte alle vier Sorten folgen. Sie rief den Wingerler noch hinzu, aber einig, daß der Wein herrlich schmeckte.

Sogar Bing sagte das, und der hatte befaßlich die besten Weine der Welt. Er achtete Konkurrenz, dachte, daß er eine gute Kundin loswerden könnte.

„Ja, ja, der Torenheim mit seinem Rainerburaer. Ich kein Geschäftsmann; ausgerechnet mit dem Doulton arbeitete er. Der ist viel leicht der Ausgehöckelte, den ich so gerne geliebt habe. Er verkauft die edelsten, teuren Weine, aber nur von den Wingerlern, wo er weiß, daß sie Geld brauchen und auf den Vorderen fliegen. Dann verkauft er den Wingerlern Wein, wie auf der Karte mit acht Mark stehen, für fünf oder sechs Mark, und er selber zahlt zwei Mark dafür! Ich verstocke den Torenheim nicht. Er soll sich einen anständigen Händler aussuchen, der ihn gut bedient.“

„Sind sie nicht alle so ähnlich?“ warf Danna ein.

„Sie natürlich ausgenommen, Herr ...“

Da war Bing ganz befeidigt. „Wo denken Sie hin, Fraulein Danna! Ich mache seit vierundwanzig Jahren meine Geschäftsaft, habe meine gleiche Wingerlerkunde, und genau so wie ich dem Persepolis seit zehn Jahren Wein verkaufe, so ist's mit meinen anderen Kunden. Ich kann nicht mit zweihundert Prozent Ausschlag zu rechnen. Da würde mein Geschäft bald zum Teufel sein. Wo kauft man einen billigen Gelegenheitsposten, einen

Dort, wo die Bode munter rauscht...

liegen Neugattersleben und Hohendorf, seit 1926 zu einer Gemeinde vereint

Siehe stellen sich man in Neugattersleben-Hohendorf, deren Bode durch unser Dorf fließt, die ihren Bogen abwärts abwärts haben, um ein wenig zu verweilen und sich an den mancherlei Schönheiten unserer Gemeinde zu erfreuen.

Schon die Sage unseres Dorfes, vom Tal ansteigend zur Höhe, auf der sich unsere Kirche erhebt, gibt ihm ein besonderes Gepräge. Unten aber rauscht die muntere Bode, die amar ihr klages Weser eingiebt hat, aber dafür die lockere landschaftliche Reize offenbart.

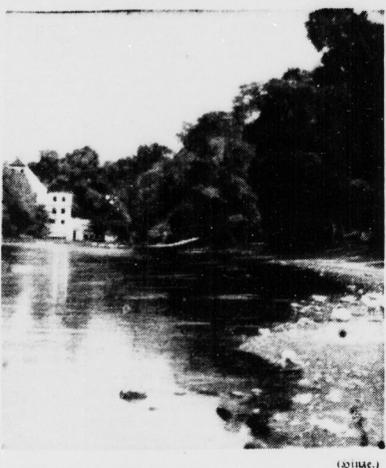
Dieses Neugattersleben-Hohendorf, heute eine in Gemeinwesen, ist 1926 aus den beiden bis dahin selbständigen Ortsteilen Neugattersleben und Hohendorf entstanden. Viele vorzügliche Kunde in den Jahren, wie Steinfinfen und Postgräber, sind von Steinbeilen, Speerflinten und Urnen bemalen, das die Höhen längs der Bode schon in großer Vorzeit menschliche Wohnstätten trugen. Jahrhunderte nach Christi Leben hier die Wenden, die allmählich nach dem Osten gedrängt wurden. Benachbarte Urtruppen ist das kleine Rahnbarth und Bode, dessen Name ja schon heute vorhanden ist; denn Name und Anlage weisen darauf hin.

Von diesem Ort führen die Herren von Hohendorf ihren Namen. Als erster des Geschlechts erscheint im Sachsenlande Volrad von Hohendorf, der bereits in der Geschichte Neugattersleben ist von einem Adligen gegründet worden. Man nimmt an, daß es ein Herr von Gatersleben war. Schon in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts werden viele in Neugattersleben genannt. Von dieser Zeit an folgten die beiden Dörfer so manchemal in der Geschichte eine bedeutende Rolle. Besonders die Burg Neugattersleben war oft der Mittelpunkt in den Kämpfen der Magdeburger Erbschiffen gegen ihre aufständischen Vasallen. Im Jahre 1573 ließ sich die Stadt Magdeburg verpflichten, das Schloss und Gut Neugattersleben, das die Stadt 1550 an sich gebracht hatte, zu verkaufen, um einen Teil der durch den Krieg 1550 entstandenen fiskalischen Schulden zu bezahlen. Es wurde an den Rat und Oberhofmeister des Administrators Kubolow von Alvensleben für die Summe von 90.000 Taler verkauft. Von nun an lebte eine ruhige Aufwärtsentwicklung ein, und zwar für beide Dörfer.

Es ist selbstverständlich, daß das Geschlecht derer von Alvensleben dem Dorf seinen Stempel aufdrückte, und daß es auch die Entwicklung Hohendorfs beeinflusste. Dort hatten die Orte in den mancherlei Kriegen wirren sehr zu leiden, aber mit anderen verstanden wurde durch das Eintreten der Schloßherrn fast alles amilbert.

Durch die Familie von Alvensleben wurde auch mancherlei Schönes in den Dörfern geschaffen, das noch heute viele erfreut. Male- risch wirken die alten Brücken, durch deren Bögen die Bode nun schon mehrere hundert Jahre fließt. Eine die Eisenbahnen gebaut wurden, führte über sie die alte Heerstraße mit ihrem archaischen Verkehr von Kraftfahr- werken zwischen Magdeburg und Leipzig. Im Dorf war ein Zollamt wegen der nahen anhaltischen Grenze. Viele alte Straße hat in Krisenzeiten dem Orte viel Nutzen gebracht. Im Jahre 1812 fanden die gemalten Trümmer der französischen Armee hier. Es Napoleon durch Neugattersleben gekommen ist, kann mit Sicherheit nicht gesagt werden. — Wenn die Brücken aus dem heutigen Verkehr nicht mehr erwünscht sind, so sind sie doch noch ein Denkmal, gegen dessen Veränderung oder Abreiseinlage der Provinzialkonferenz Prot- est einlief.

Vom alten Schloss haben nur noch ein runder und ein vieredriger Turm. Das neuere Schloss war ein recht einfacher Bau. Seine letzte Gestalt erhielt es durch den erst vor



Blick auf die Mühle und Bode vor dem Straßenbau.

einigen Jahren verstorbenen Schlosshauptmann Grafen Werner von Alvensleben im Jahre 1889/94. Er bewies überhaupt viel Sinn für Schönheit. Ihm ist die Anlage des archaischen Parkes zu danken. Er war stets bemüht, nicht nur sein Bestes, sondern auch das Dorf schöner zu gestalten. Er trat für den Bau unserer so wunderbaren Volkshäuser ein, in dem die Ehrenalen für die Söhne unseres Dorfes, die in den letzten großen Kriegen ihr Leben opferten, zu finden sind. 50 treue Menschen sind im Wallfriedhof gefallen. Ihnen steht man auf dem Grabplatz ein schlichtes Denkmal. Unten aber in den Grünanlagen erinnert ein großes Eisernes Kreuz an die Helden von 1870/71.

Neben der Kirche befindet sich die prächtige Begräbnisstätte der Familie von Alvensleben. Ein Denkmal, vom ehemaligen Kaiser gestiftet, läßt die Erinnerung an die alljährlich verstorbenen Gräfinnen von Alvensleben niemals erlöschen.

1926 eröffnete sich ein neuer Erwerbszweig dem beiden Gemeinden durch die Gründung eines Braunkohlenbausewerkes, wodurch für viele Familien Brot und Unterhalt auf lange Zeit gesichert war. In geringer Tiefe

fand man im Jahre 1946, als die Zunder- fahrt gebaut wurde, ein Braunkohlenlager, das nun ausbeutet wurde. Die Kohlenmenge war 1947 erschöpft, und ein neues Feldes herstellten Grube wurde am 2.1.1. aufgetan. Leider war man nach dem Krieg mit der Förderung am Ende. Zwei große Seen füllen heute die leeren Becken. Wunder- liche geologische sind daneben heute Badespässe, die immer härter ausgebeutet werden. Durch die Feldmark zieht sich auch ein bedeutendes Kalksteinflöz, das sich an mehreren Stellen in geringer Tiefe und in solcher Reinheit vorfindet, daß es abgebaut wurde.

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es in Neugattersleben noch Reite von einer Anzahl an Leuten. Es trugen die Männer einen kleinen dunklen Hut oder Hüte, halbstück, blaue Schöße mit blauen Knöpfen, ebensolche Weste, weiche Leder- Anichole, lange Stiefel und Schuhe mit Wehlfingeln. Die Frauen trugen einen dunklen Rock mit Spener, ein dunkles Tuch, Zehne in den Sporen und ein weißes, mit blauen breiten schwarzen Bändern. Jeder- izeit die schmale Tracht heute ganz verloren.

Das unser Dorf nach dem Kriege gleich- allen Gemeinden mit Not und Sorge zu kämpfen hatte, ist selbstverständlich. Die Freude ging zu Ende, neue Arbeitsmöglich- keiten fehlten. Die Zement- und Ralkwerke der Umgebung legten meist still. Die Zahl der Erwerbslosen stieg von Jahr zu Jahr. So begrüßte auch unsere Gemeinde die Ge- schenke vom Jahre 1933 mit großer Freude. Die Erwerbslosenarbeit laut schnell wieder, man konnte daran denken, andere Aufgaben in der Gemeinde anzunehmen. Straßen wurden neu gepflastert, und 1934 brach ein des Brückenbau.

Damit ging ein Wunsch all derer in Erfüllung, die schon so oft über die alten Brücken gemurrt hatten. Wir Neugatters- lebener waren anfangs von diesem Plan nicht so begeistert, so sehr wir auch die Not- wendigkeit einsehen. Als dann gar die ent- gegentzogene Bauplan bekannt wurde, und wir erkannten, daß unser schöner romantischer Brückensystem nicht mehr, da waren wir doch betrübt. Heute sind wir nicht mehr traurig darüber; denn es entstanden eine Straße und eine Brücke, die nicht nur jeden Autofahrer erfreuen, sondern die auch ein- mal ein Sammler für sich haben. Was hat sich bei der Planung und der Ausführung der Brücke so recht harmonisch in die Land- schaft hineingefügt. Natürlich ließ die Ge- meinde selbst auch weiter alles daran, um das Dorf immer schöner zu gestalten. Schmale Siedlungen entstehen, neue An- lagen entstehen, die den Ort immer schöner arbeiten auf den fruchtbareren Aedern oder in den Fabriken der benachbarten Städte.

Am Bauerhaus in der Dübener Heide

trafen sich die Tanz- und Singgruppen der Kulturgemeinde und von Kraft durch Freude

Witterfeld. Die Tanz- und Singgruppen der K.K.K.-Kulturgemeinde und der K.K.K. „Kraft durch Freude“ fanden sich wieder am „Bauerhaus“ in der Dübener Heide zum 19. Treffen zusammen. Aus 21 Orten der engeren und weiteren Umgebung waren vier- zehntelkommen, insgesamt rd. 300 Teil- nehmer und Teilnehmerinnen, zur Pflege alten deutschen Brauchtums. Mit einer Morgenfeier zum Preis der deutschen Seele begann das Treffen, dann folgte der Markt zur Heide, wo die Fahne des Dritten Reiches feierlich am Mast in die Höhe ging. Der große Aufmarsch wurde in der Art einer Polonaise auf dem Wänderbaum ausgeführt. Nun folgten weitere Tänze und ein offenes Singen. Denn es ist Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft der mittelständigen Zant- freie, das alte Brauchtum nicht allein zu pflegen und zu erhalten, sondern auch im Geiste des Dritten Reiches als Ausdruck der Volksgemeinschaft zu vertiefen.

Das Treffen wurde von Hein Hertig, Witterfeld, geleitet. In einer Rede sprach er von der Bedeutung der K.K.K.-Kultur- gemeinde, Arbeit, Volkstum und Heimat. Die K.K.K. Kultur, Kultur der Kultur, Kultur der K.K.K. „Kraft durch Freude“ vom Gut Magdeburg-Anhalt und der Kreisalturlager des Kreises Witterfeld erschienen waren, wurden Fragen der Volkstumspflege geklärt. Volkstanz, Volksspiel und Kalkspiel schlossen den weiteren Teil des Treffens ab.

Neue Helfer dringend gebraucht

60 Jahre Gefangenenerlöserverein.

Magdeburg. Der Gefangenenerlöserverein Magdeburg konnte jetzt sein 60jähriges Be- stehen feiern. Namens des Vorstandes hielt Pastor Hüde die Mitglieder und Gäste herzlich willkommen, und dann sprach der Vorsitzende der Gefangenenerlöserverein für die Provinz Sachsen und Anhalt, Prof. Hans Schmidt, Halle, aus der Gründungszeit des Vereins. Eines der wichtigsten Probleme der Historiker sei das Problem der Gewin- nung neuer Helfer, von denen dringend ge- sucht und ehrenamtlich Tätige dringend ge- braucht werden. Die gelungene Sammler- sammlung erwähnte Prof. Dr. Hans Schmidt, die im Weisheit von Gästen aus allen Teilen

Deutschlands abgehalten wurde. Hieran schloß eine große Anwartschaftsfeier, die aber bereits am Mittag erlosch, worauf, daß die Teilnehmer gestern nachmittag noch den Dom und die Arbeiterkolonie in der Wilhelmstraße besichtigten konnten.

10000 neue Wohnungen

sollen in Magdeburg und Dessau an Anord- nung des Gauleiters Jordan gebaut werden.

Dessa. In einer von den Deutschen Arbeitervater einberufenen Versammlung der Betriebsleiter von Dessau teilte der Gau- obmann der D.A.F., A. u. a. B., Magdeburg, den Besch des Gauleiters und Reichsstatthalters A. u. a. B. mit, sofort den Bau von 10000 Wohnungen für Magdeburg und Dessau in die Wege zu leiten, um auf diese Weise nachdrücklich dem großen Wohnungsmangel in beiden Großstädten zu steuern.

Unwetterhäden im Harzvorland

Eine Hochwasserlinie wurde vom Blitz erschlagen.

Halberstadt. Wir berichteten über die Un- wetterhäden, die wiederum im Harz-Vorland, im Hungenbühl und auch bei Heddingen zu ver- zeichnen sind. In Halberstadt fielen in anderthalb Stunden 30 Millimeter, in der Gegend von Heddingen bis zu 40 Millimeter. Der Bericht wird, sogar 45 Millimeter Regen. So standen in Halberstadt binnen kurzem wieder Hunderte von Kellern unter Wasser. In Altenstedt, Altenstedt und Sarstedt über- fluteten die Wasserwallen Felder und Gärten. Die Gerichte sind schwer mit Wasser ge- nommen sind auch die Hinter-Super-Dire, wo auch große Teile des Kreises Dübener- leben. In manchen Ställen und Wohnungen stand das Wasser Intschod. In Stadtheld wurde eine Frau vom Blitz erschlagen, die auf dem Heimweg vom Feld die Hade gekulter- irt.

Esleben. Mißschlag in ein Schul- zimmer. Während eines Gewitters schlug ein Blitz in die Westwand einer Schule ein, allmählich wurde ohne Zögern angründet; lediglich ein ungefähr 1 1/2 Meter langes Strahlen- bild hob aus dem Schalter eines Klassen- zimmers, in dem fast 30 Schüler ver- sammelt waren.

Befichtigung der Weinbaugebiete

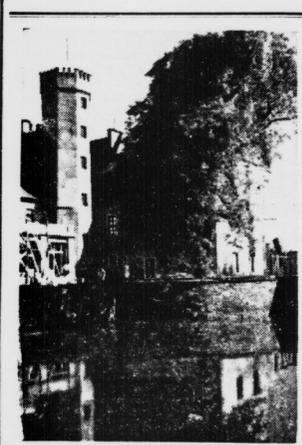
am Söhren See und im Saale-Unterricht- tal. Der Weinbauwirtschaftsverband Sachsen-Anhalt befragte in einer gemäßigten Fahrt das Weinbaugebiet am Söhren See und im Saale-Unterricht-Tal. In der Fahrt nahm auch der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft Dielß, Berlin, Dr. H. C. F. E. M. A. von der Reichshaupt- abteilung II und der Vorsitzende des Wein- bauwirtschaftsverbandes Sachsen-Anhalt, Graf von Jech teil. Besucht wurden Kanen- bogen, Söhrenfeld, Söllsdorf, Seeburg, Duer- sutz, Ribenburg, Caroburg, Burgschleibungen, Kirschschleibungen, Kausa, Hahnsfeld, Frendburg, Goleß, Raumburg (Eis der Staatlichen Wein- bauverwaltung) und Bad Kösen.

Bau einer Fußgängerbrücke

über die Gleise der Werfbahn am Bahnhof. Wollen. Durch den starken Rangierdienst auf den Gleisen der Werfbahn, die kurz vor dem Bahnhofgebäude die zum Bahnhofs- fährer führenden Gleise kreuzen, sind sehr viele Arbeiter von auswärts oft gezwungen, hier zu warten und laufen Gefahr, ihren Zug zu verpassen. Die N. O. Farbindustrie läßt deshalb von der Weppiner Straße eine hölzerne Fußgänger- brücke über die fünf Gleise nach Osten zu errichten. Ein Arbeiter führt dann weiter zur Poststraße und zum Bahnhof. Die Witten- bergger Woiere werden mit dem Brückenbau bald fertig sein.

Stahornwitz. (Neuer S.S.-Sturm- Bannführer) für den S.S.-Oberlun- dnerführer (Wiers), der als Werksleiter in einem größeren Unternehmen in Dresden verpflichtet wurde, ist nun von der Reichs- leitung der S.S. der S.S.-Hauptsturmführer Dr. Weigen als Sturmbannführer des Sturms- bannes III/91 eingeteilt worden.

Duerfurt. (Johannes Schlawko kommt nach Duerfurt) seinen 75. Geburtstag



Das schöne alte Wasserschloß Reinsdorf bei Landsberg, vom Graben aus gesehen.

wird der Dichter Johannes Schlaf, wie der Mercurius- und Heimatverein mittelt, in seiner Heimatstadt am 23. Juni verbringen. Die Feier beginnt mittags um 12 Uhr an der Johannes-Schlaf-Ende. Dann wird an seinem Geburtshaus eine Gedenkfeier abgehalten. Nach einer einstündigen musikalischen wird das Johannes-Schlaf-Museum besichtigt. Am Nachmittag ist Gartenfest bei Diel und am Abend erreicht der Festzug mit einer Tisch- erleuchteten feinen Höhepunkt. In dem Programm sind Kammermusik, Gesang und Vortrag aus den Werken des Gedichtdichters enthalten. Mit Gesang und Abendmusik im Burghof wird der Tag feierlich ausklingen.

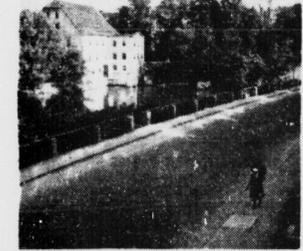
Frieden. (Im Schachtloch ertran- ken) Einige junge Leute badeten trotz Ver- botes im Schachtloch. Sie tummelten sich einige Zeit im Wasser. Als sie wieder her- aufsteigen wollten, vermißten sie ihren Kameraden Wolf. Sofort suchten sie die Bode- stelle ab und fanden nach einiger Zeit den Kameraden auf. Er war ertrunken, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erlöse.

Bad Lauchbühl. (Sommerfest des D. o. m. a. i. u. m. s.) Das Verleiberte D. o. m. a. i. u. m. s. begeht in traditionelles Weise am 7. Juli sein Sommerfest in Bad Lauchbühl. Nach einer Festausführung im Gesellschaftsraum werden sportliche Wettkämpfe ausgetragen. Eine Feier im Saale des Kur- parks schließt sich an. — Der neue Leiter des Deutschen Hauses, Galtwitz Diel, hat seine Amtseinführung jetzt eröffnet.

Hagenburg. (Erschossen) Nach kurzer schwerer Krankheit ist Oberinspektor Conrad Gerlach erkrankt. Fast vierzig Jahre hatte er die landwirtschaftliche Leitung der Dörfer Hagenburg, Weichschleibungen, Reins- dorf b. H., Oberlun- dner, Spielberg und Grab- mühle. Er war ein Vorbild der Treue und Pflanzertreue.

Bad Schmiedeberg. (500-Mark-Gewinn) während eines Gewitters schlug ein Blitz in die Westwand einer Schule ein, allmählich wurde ohne Zögern angründet; lediglich ein ungefähr 1 1/2 Meter langes Strahlen- bild hob aus dem Schalter eines Klassen- zimmers, in dem fast 30 Schüler ver- sammelt waren.

Gemäßliche Bilder: De Redaktion.



Derselbe Blick nach dem Bau der Straße.

E. C. Christophe
Der Glücksstich

Das Hans Groth & Co. war alt und angesehen, aber der Chef war jung und nervös. Heute war er sogar besonders nervös, denn es kloppte überhaupt nichts.
 „Rechtsanwalt Jener bitte“, knurrte Groth junior ins Telefon.
 „Der Herr Rechtsanwalt Jener.“
 „Ja, Herr Groth, sagte Groth, ich will Ihnen helfen.“
 „Wer ist dort“, kam die Antwort.
 „Herr Groth, das kann Ihnen sowohl als auch sein, mein Fräulein, weil hier ist“ lauschte er. „Ich verbiete mir diese lächerliche Verbindung.“
 „Ich habe Anordnung“, erwiderte die Gegenstelle ungerührt, „niemanden.“
 „Sie sind eine blöde Gans!“ rief Groth jun. zornig in den Hörer, ehe er ihn auf die Gabel knallte.
 Einige Straßen weiter stand die Sekretärin des Rechtsanwalts Jener vor ihrem Chef. „Einer Ihrer Kunden hat mich soden „blöde Gans“ beschimpft“, sagte sie mit knallreicher Beden.
 „Wer war es denn“, fragte der Rechtsanwalt milde.
 „Keine Ahnung“, schaute Fräulein Bergmann.
 „Was ist nicht wech, macht mich nicht heich“, lächelte der Jurist. Für ihn war der Fall damit erledigt.

Aber dem Kaufmann Groth war dieser niederträchtige Sonnabend auf die Stimmung geschlagen. Er ließ alles stehen und liegen und fuhr ans Wasser. Hatte schon öfter seinen Horn in seinem Motorboot „Nixe“ ausgebohrt. War ein sicheres Mittel. Bis jetzt schon verflüchtigt hat der scharfe Bug des Bootes rauschend die Wellen.

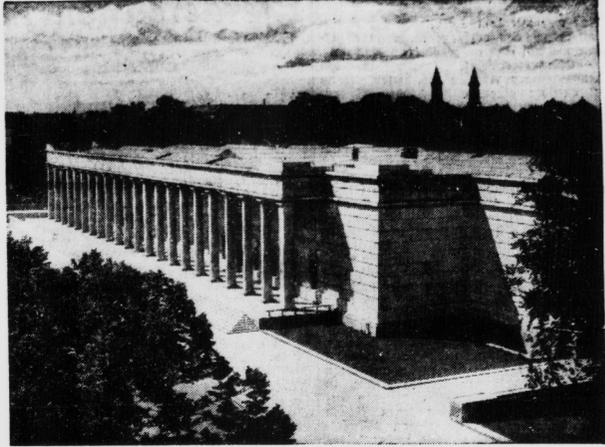
Inoffen riefelten die Stunden ins Meer. Aus einem langweiligen Sonnabendvormittag wurde ein kurzweiliger Sonnabendnachmittag.
 Auf einem Ausflugsdampfer stand ein bißchens Mädel in weihem Sommerkleid. Neben ihr ein Herr, der sich ab und zu vertraulich zu ihr herüberbeugte. Der aufmerksam beobachtete wurde gefunden haben, daß die beiden sich schon lange kennen mußten, sie blickten sich an.

Der Herr hielt einen kleinen weißen Spitz an der Leine, der sich auf dem schwankenden Dampfergrund nicht sehr behaglich fühlte. Plötzlich sah er jemanden, wie es geschah, wirbelte ein weißer Wall durch die Luft, ein jämmerliches Quietschen folgte und der weiße Spitz schwamm schon ein paar Meter abgetrieben irgendwo in den Wellen.

Das Mädel war blaß bis in die Rippen. „Peter“, rief sie, „Peter“, aber das Mädel haßte ihr nichts. Dann sah sie ihren Begleiter an. „Nix“, sagte sie, „rette dich Peter, aber rasch, rasch!“

Der Herr betrachtete das immer weiter treibende, weiße Knäuel, das Mädchen, seinen Anzug. . . plötzlich sagte er: „Ausgeschlossen, ein Schweißguss kommt uns entgegen, sich doch, dort!“

Tatsächlich künftete mit klugem wehender Rauchschmoke ein Dampfer heran, näher und näher, hinter sich zog er drei, vier oder fünf tiefbeladene Schleppfähre. Der Kapitän des Ausflugsdampfers hatte geteufelt, aber er hätte die den Kopf, die Situation war zu eindeutig. Gerade als er den Befehl zum Weiterfahren geben wollte, erscholl ein vielsinniger Schrei, das Mädel schrie wie ein Pfeil über Bord, ihre Kleidung wehte wie eine weiße Fahne hinter ihr her. Aber der Herr neben ihr hatte noch sehr deutlich im letzten Augenblick verstanden, was sie ihm aufzählte, ein paar Worte nur, aber ein paar gefährliche



Das Haus der deutschen Kunst in München

Mitte Juli wird in München das „Haus der Deutschen Kunst“ feierlich eröffnet, das an Stelle des abgebrannten Glaspalastes errichtet über dem Portal des Hauses der Deutschen Kunst, ein Zitat aus einer Rede des Führers Rechts: die monumental wirkende Säulenreihe der Vorderfront des neuen Gebäudes. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Worte: „Es ist aus zwischen uns“, hatte das Mädel gesagt, „ganz aus, du Betrüger!“

Der Herr antwortete ein paar Worte das Wasser, aber auch der Schleppdampfer war schon heran.

Da flüchte, von niemanden beobachtet, ein schlankes, weißes Boot mit donnerndem Motor zwischen die beiden Dampfer, ein kurzes Slogpen, ein, zwei kräftige Griffe über Bord und Groth hatte das Mädel in die „Nixe“ gezogen.

„Mein Peter“, jammerte sie und zeigte auf den in der Ferne treibenden, weißen Wall.
 Groth lachte. „Werden wir halb haben“, sagte er und schaute drei Sekunden später auch den Unglücksstich an.

Der Dampfer wartete noch immer. Groth lag bereits wieder längsfließend. „Wollen Sie mit?“ fragte er, als ein Herr vom Vordeck beschwören „Margaretel“ zu ihr herunterrief. Aber sie schaute mit geschlossenen Augen auf der Bank und gab keine Antwort, öffnete nicht einmal mehr die Augen.
 Groth schaute durch die Wellen, daß es eine Art hatte. „Irgendwo am Ufer liegt“ er an. „Hier“, befahl er, „sitzen Sie sich sofort in der Kajüte aus und meinen Trainingsanzug an, Ihre Kleider müssen trocknen.“
 Margaretel machte einen Knicks und lächelte ihm an. „Und wo ist die Wälscheimer?“ fragte sie.

Dann lagen sie beide in der Sonne. Sie hatte die Augen geschlossen. Schließ sie? Vorsichtig beugte sich Groth zu ihr herüber. So, jetzt berührte er ihre Wangen mit seinen Lippen. . .

Aber er konnte seinen Kopf nicht schnell genug zurückziehen, schmerz hatte er eine Drierteile weg, daß er dachte, der Wind bliese mit einem Male aus falscher Richtung.

„Nun!“ rief das Mädel empört und sprang auf. „Das hätte ich wirklich nicht von Ihnen gedacht!“
 Sie haben recht“, erwiderte Groth zerfurcht, „ich habe es selbst nicht von mir erwartet.“ Aber war es nicht, als blühte in

ihren Augenwinkeln schon wieder ein leises Lächeln auf?

Margaretel schaute sie wieder heimwärts. „Margaretel“ schaute sie an. „Ist es nicht seltsam“, sagte er, „wenn ich mich heute nicht so über eine Frau geärgert hätte, dann wäre ich dir nicht begegnet, Margaretel.“
 „War's denn so schlimm?“, fragte sie.
 „Eigentlich tut es mir sogar noch leid“, entgegnete er, „denn sie konnte gar nichts dafür. Außerdem habe ich sie noch „blöde Gans“ genannt.“

„Was“, lachte Margaretel Bergmann und richtete sich auf, „das war's doch? Du erlaubst dir solche Frechheiten? Aber —“ und mit einem leisen Seufzer glitt sie wieder in seinen schützenden Arm, „deine Badepfote hast du ja als Strafe schon weg.“
 Immer dunkler wurden die Ufer, bald war der Hafen erreicht.
 Groth konnte keine Antwort geben, denn er war, mit beiden Lippen zugleich, stark beschäftigt.

Steigen Sie einmal ins Examen!

5 Minuten Reisegeographie

Welche Stadt liegt an der Viele? Rinderleicht, wie? Natürlich Viefelst! — Stehen Sie sich einen herunter! Das alte Radiumbad Vandek, wo der Alte Frisch die Vicht los wurde, liegt an der Viele, dem Flüsschen, das aus dem Bielengebirge kommt und in die Weiße bei Glas mündet.

Welches ist die weitgründigste Stadt Oberbayerns? Das ist eine kniffligere Frage! Sie werden es auch nicht glauben, bis Sie selbst in Xerion oder in Weichensbüchern nachgeschlagen haben, daß es — Ingo'stadt ist!

Welches ist die Hauptstadt der Saarpfalz, jenes aus Saargebiet und Pfalz entstammene Gaues? Nein, nicht Saarbrücken. Es ist eine Stadt mit einem Tugendnamen. Eine Stadt, deren Name in allen deutschen Gauen anzutreffen ist: Neustadt. Neustadt an der Weinstraße, 34 000 Einwohner groß, das größte von den insgesamt rund 50 Neustädten in Deutschland, das bisher Neustadt an der Saar ist.

Wo liegt Philadelphia, wo New York, Champagne —? Bitte, wir sind bei der deutschen Erdkunde, schwer gemacht! Die viele Orte liegen in der Neumark in der Nähe von Kustrin! Dort wohnte Friedrich der Große eine Anzahl Auswanderungslustige an und gab ihnen — ein weißer Philoofop — für die Dörfer jene Städtenamen, zu denen die Leute ursprünglich auswandern gedachten!

Natürlich wissen Sie, welches die Hauptstadt der Provinz Rheinland ist? Sie werden sagen Köln. Nein, natürlich meinen Sie Düsseldorf. Oder wissen Sie wirklich, daß es Koblentz ist?

Der Schwarmwald hat eine erhebliche Anzahl Laubenderberge; der höchste unter ihnen ist der Feldberg mit 1495 Meter Meereshöhe. Nun gibt es noch einen großen Feldberg. Wo liegt er? — Die Franfurter wissen es genau, da er in ihre Gegend liegt; der höchste Berg des Taunus — der aber nur 881 Meter hoch ist — heißt stolz: „Großer Feldberg“.

Mal ruft der Schaffner des Juges der Feldberg- oder Dreiecksbahn im Schwarmwald, im Bereich der höchsten Reichsbahnstation. Warum ruft er das? So heißt eine Station für einen Höhenanstieg im hohen Schwarzwald. Im unfern Rheintal, dort, wo der große Strom sein Kräfte um den Schwarmwald beugt, ruft der Schaffner: Albert Pannenstein! Nein, das ist kein Männername, sondern der Stationsname, der zur Hälfte für Deutschlands kleinste Stadt, Hauenstein, 200 Einwohner groß, gilt! Bei Würzburg kann man den Ruf hören (und das Schild lesen): Cwathausen, an einer Straße in Schleifen rufen Schaffner und Schild freundlich schieflich-breit: Wäternkaag, in Ohrenföhren klingt es knäglich: Wälfischsen — — bald darauf: Nukflaten —

Eine Scherzfrage, die mit einem langen Wort beginnt, am Schluß: Welcher Fluß ist länger, Weser oder Rhin? Nicht wahr, das mußten Sie schon seit Ihrem dritten Lebensjahr: die Oder! K. L.

Etwas ganz Neues vom Schotten

Ein Schotte machte mit seinen Freunden einen Spazierritt. Die Freunde wunderten sich, daß er sich rücklings auf das Pferd setzte und in dieser ebenso ungewohnten wie beschwerlichen Stellung den ganzen Ritt über verharrete. Er ließ sich auch durch Zurufen von dieser Schräule nicht abbringen.
 „Ja, was hast du denn? Das beschwerst du damit?“
 „Mein Pferd hat gestern einen Schilling perflucht.“



In der italienischen Zeltstadt am Granewald bei Berlin

Die gegenwärtig in Berlin weilenden Führeranwärter der Balliva von der „Accademia Fascista del Foro Mussolini“ haben das große Zeltlager am Granewalds Sportplatz, das von der Hitler-Jugend mit allen Bequemlichkeiten ausgerüstet ist, bezogen und sich wohllich eingerichtet. Rechts: Blick in eines der „Häuser“ der italienischen Jugend. Links: Ehrenbezeugung mit präsentiertem Gewehr für den Lagerführer der weißen Zeltstadt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Kapitalflucht aus Frankreich
Die Gründe für die Devisenentwertung.

Die Erhöhung des Diskonts und des Lombardzins hat in den französischen Finanzkreisen beträchtliche und unangenehme Nebenwirkungen hervorgerufen. Einmalige Finanzmittel haben in besonders hohem Maße aus Anlaß der Diskont-erhöhung die finanzielle Lage verschlechtert. Die Diskontenerhöhung ist auf den in den letzten Tagen fast gestiegenen Kapitalexport zurückzuführen, der wiederum seine Ursache in der unglücklichen allgemeinen Lage und der Unsicherheit über die Finanz- und Steuerpolitik der Regierung hat. Der Diskontfuß von 6 v. H. ist in der Finanzgeschichte Frankreichs eine Seltenheit.

Wasserstände von heute!

Table with columns for location (Saale, Elbe, etc.) and water level (W.F., W.F.).

Die Preise für Zellwolle werden sinken

Angleichung an Baumwollpreis - Spezialzellwolle für alle Bedürfnisse

Was bei der Stuttgarter abgeleiteten Preisfestsetzung der Textilbetriebsgemeinschaft Zellulose, im letzten Jahre in den letzten Jahren, was deren Leiter Hilmar Stod darauf hin, daß Deutschland trotz Rohstoff- und Brennstoffmangels außerordentlich gut, vorwärtskommen. Der Leiter der Textilbetriebsgemeinschaft Zellulose, Groom, forderte vorhin den Einfuhr der neuen Zellulose, ohne daß das Tempo der Entwicklung übersteigert werde.

Landespräsident Rehm vom Amt für deutsche Roh- und Vorratshilfe aus, daß die Zelluloseindustrie im Kampfe um die deutsche Rohstoff- und Vorratshilfe in der Front an führender Stelle steht. Die Exportkonjunktur des Augenblicks sei bedingt durch die internationale Konjunktur und könne das Leben nicht an der Spitze halten und befehlen. Der Verbrauch von Rohstoffen sei bei 35 000 bis 50 000 Tonnen geteilt, und trotzdem sei der Bedarf noch größer, weil sich nur Spezialzellwolle, insbesondere technischer Art, für die Kanntextilindustrie, wie beispielsweise für Korsettwaren bei Autoteilen. Mit der Ausbeutung der 5 1 a d a n b u d e 1937 auf 50 000 Zentner fähiger Gesamtbedarf der Seiden- (Spinneret aus einheimischem Flachsbekleid werden. Weitere Ertragssteigerungen für Flachsbekleid möglich. Die Seiden- (Spinneret auf 10 000 Zentner fähiger Gesamtbedarf. Zur Deckung unseres gesamten Bedarfs seien 25 bis 30 000 Zentner notwendig. Von der Hanfseiler ausgehend, werde man neue Wege beschreiten, um eine der Baumwolle sehr ähnliche kurze Wollfaser zu gewinnen.

Pittler-Werkzeugmaschinen A.-G.
Unter Abschied der Leipziger Firma.

Die Pittler Werkzeugmaschinenfabrik Akt.-Ges., Leipzig-Wahren, hatte im letzten Jahre einen steigenden Auftragsbestand zu verzeichnen. Das Auslandsgeschäft hat sich fast verdoppelt. Nach Anlagenlieferungen von insgesamt 1,15 (1,00) Mill. RM. und anderen Maschinenlieferungen von 0,43 (0,03) Mill. RM. wird ein nahezu unveränderter Nettogehalt von 514 000 (515 000) RM. auszuscheiden, aus dem unverändert 9 v. H. Dividende, davon 1 v. H. an den Anteilhaber, zur Verteilung kommen.

Betriebsveränderung bei der Schuhfabrik Berg u. Co. Die Verhandlungen zwischen der Schuhfabrik und der Angestellten-Gewerkschaft haben dazu geführt, daß die Fabrik der Herren Angulus und Dörfel am 15. Mai dem Offenbacher Werk angeschlossen und in unveränderter Weise fortgeführt werden.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg
Donnerstag: Sehr kühl, kältere Bewölkung. Einzelne Abendwolken. Regen möglich. Einzelne Wolken. Freitag: Wenig Wetterveränderung. Sehr kühl, einzelne Schauer.

Kleine Anzeigen

„Diese Anzeigen“ von Privat zu Privat werden am einseitig 22 mm breit veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fertige Druckstück unterschreibt kostet 2 Pf. Das einfache Wort in der Grundchrift 4 Pf. Nachdrucke werden nicht gemacht. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, beträgt die Kosten 30 Pf. für die Unterschrift und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergröße 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Der Stolz aller Hausfrauen
Küchen
Niedrige Preise und gute Verarbeitung. Wahl leicht. Gebr. Jungblut
Halle (S.), Albrechtstr. 37
Offene Stellen

Wichtiges Hausmädchen
für den Privat- und öffentlichen Haushalt
Erlaubnis für Lebensmittelaufnahme
für Baden- und Sonnarbeit
Frau E. Meyer, Domäne Friedeburg/Saale über Röhren.

Unfallbar tödlich
wird gegen alles Haus-Vergiftungen des völlig unglücklichen
Wanzengas
Peradura
Farben-Tapeten-Kramer
Halle, Mittelwache 1-2, Tel. 2145, 2146

Herz Melker
17 1/2 Jahre, deutsch, schon in bestem Haushalt tätig
1. Juli Stellung im Privat-Haus, bis 31. Juli Stellung im öffentlichen Dienst, bis 31. Juli Stellung im öffentlichen Dienst, bis 31. Juli Stellung im öffentlichen Dienst

25 Jahre
Seit die Saale-Zeitung
Gelegenheit
Halle, Saaleufer, 1. Juli Stellung im öffentlichen Dienst, bis 31. Juli Stellung im öffentlichen Dienst, bis 31. Juli Stellung im öffentlichen Dienst

Nutzen Sie die billigsten Sommerpreise bis 30. Juni 1937
Glückauf-Kohlenkontor
Inh. F. Freiberg
Anruf 27676 (Sammler.)

Junge, flotte Kontoristin
evtl. auch Anlässerin, nicht unter 20 Jahren, mit Kenntnisse in Fertigkeiten in Schreibmaschinen und Stenographie, Interesse für einfache Buchhaltung und Kasse, bei gutem Gehalt und durchgehender Arbeitszeit für Halle-Saale 10 Pf. gesucht.
Handgeschriebene Bewerbung mit Photo, Gehaltsansprüchen und evtl. Zeugnisabschriften, gegen evtl. Rückfragen, unter Angabe der Adresse, an die Geschäftsst. d. Zig. 700 Morgen große Saatwirtschaftswirtschaft, intensiven Samenbau sucht energischen Verwalter
nicht unter 26 Jahren.
Stelle außerdem noch einen Aufseher
ein, der die Stelle eines Botanikers mit übermäßig. Gute Kenntnisse in landwirtschaftlichen Maschinen (Speicherwägen und Versandwägen).
Angebot an Saatwirtschaftswirtschaft Th. Hanse, Hübzig, (Manstedter Seekreuz).

Mädchen
Suche s. 1. Juli ein Mädchen im Alter von 15-16 Jahren
G. Staudenburg, Galtsohof, Galtsohof, Galtsohof

Reinigen heißt
Die Bettfedern maschinell entläusen und aufschäumen.
In nun ein Bett alt und schwer, dann müssen die schweren verbrauchten Federsteile mit Saugluft entfernt und durch neue Federn ersetzt werden. Eine derartige Sortiermaschine ist bei uns täglich im Betrieb.
Bettenthaus
Kress & Co. Halle
In einem gereinigten Bett mit frisch sortierten Federn schläft man besser!

Wohnung
8 geräum. Zimm. (inkl. Kamin), in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Klavier
gutes, ruhiges, in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Automarkt
3 Boden und 8 Tage alte Spring-Enten, großer Schatz, bis 15 Hoffmann, 2565 bis 2. Zeile.

Berh. Melker
zum 1. 7. geht, Frau mit 2 Kindern, in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Stubenmädchen
mit guten Kenntnissen, in allen Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Freundliche Hausgehilfin oder Köchin
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

2 Zimmer
2 Zimm. mit Kamin, in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Möbel
gutes, ruhiges, in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Verkaufen
gutes, ruhiges, in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Berh. Melker
zum 1. 7. geht, Frau mit 2 Kindern, in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Berh. Melker
zum 1. 7. geht, Frau mit 2 Kindern, in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Berh. Melker
zum 1. 7. geht, Frau mit 2 Kindern, in best. Lage, zu vermieten. Offert. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Kindermädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli gef. unter 4730 an die Geschäftsst. d. Zig.

Drei Dessauer Gas-Töchter berichten

Die Gaswerkstätten Dessau, Witten I. & II., hatte 1936 eine um 8 Prozent auf 639.800 Tonnen abgesetzte Gasablieferung...

Elbe-Wochenbericht vom 7. bis 13. Juni.

Das Schiffsfahrtschiff in der vergangenen Woche war auf der Elbe, besonders in der Abgabe von Kohlen, außerordentlich gut...

Gerling Konzern im Zeichen des Aufschwungs. Der Geschäftserfolg im Jahre 1936 liegt wiederum im Zeichen des vorübergehenden Aufschwungs...

Einzelhandel: Porzellan-Manufaktur vorm. Alfred Schütz & Co. in Eisenberg (Zs.). Nach 1931/32...

155. Statistik-Arbeitsperiode-Mitteilung am 18. Juni 1937 in Sanktgera (H.). Die erste diesjährige Sommer-Mitteilung der Mitglieder des Christlichen Gewerkschaftsbundes...

Nur noch 26148 Volksgenossen ohne Arbeit

Erfreuliche Feststellungen des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland. Während noch im Mai 1936 im Landesarbeitsamt...

Eisenwerk L. Meyer in Harzgerode. Beteiligung in Sandersleben. Das Geschäftsjahr 1936 erbrachte einen Reingewinn von 6616 RM...

Umwandlung von Kapitalgesellschaften. Ihre Umwandlung beantragte: Gebr. Ulrich Gießerei-Betrieb...

Frühverkehr von heute. Am heutigen Eisenfrühverkehr wird die Stimmung auf Grund der beruhigenden politischen Nachrichten...

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 15. Juni. Amtliche Preisstellung für Zink. Juni 40, Juli 40, August 40...

Magdeburger Zuckernotierungen. Magdeburg, 15. Juni. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker einschl. Saft...

Magdeburg, 15. Juni. Zuckermarkt. Terminpreise Weißzucker inkl. Saft...

Hallescher Schlachthofmarkt

Table with columns for Rinder, Schweine, and other livestock prices. Includes sub-sections for Rinder, Schweine, and Schlachtkörper.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief nach schwerem Leiden...

Herr Conrad Gerlach

Am 15. Juni entschlief nach kurzem schweren Leiden der Herr Conrad Gerlach...

Herr Conrad Gerlach

Am 15. Juni ist der Ober-Inspektor Herr Conrad Gerlach nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen...

Herr Conrad Gerlach

Am 15. Juni ist der Ober-Inspektor Herr Conrad Gerlach nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen...

Danksgang.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen...

Prokurist Hans Haase

Im tiefer Trauer und im Namen aller Hinterbliebenen Hermann Haase.

D. theol. Karl Balthasar

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am 14. Juni den Pfarrer i. R.

D. theol. Karl Balthasar

Im Alter von 69 Jahren aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Seine reichen Gaben, besonders auf dem Gebiet des kirchlichen Unterrichts...

Familiennachrichten

Am 15. Juni ist der Herr Pfarrer D. Karl Balthasar im Alter von 69 Jahren aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen...

Geburt

Verlobt Verheiratet. Bekannten sagt man's durch „S.-Z.“

H. Schnee Hof.

Geburten: Richard Gerold und Frau, 1 Tochter.

Verlobungen: Cuckelburg: Lotte Hoffmann mit Werner Bohn.

Verheiratungen: Galle & Co. Fritz Gode und Frau Charlotte.

Patentex

wirkt desinfizierend. Angewandt auf leicht kontaminierte Gegenstände...

Dr. Th. Voelcker

Facharzt für Chirurgie. Prinzstraße 11.

Cato Augat

physikalisches Institut für Kosmetik. heute Wiedereröffnung.

Unterricht

Brüder: Götze, Götze, Götze. Götze, Götze, Götze.

Stunde Moran

Die Ausbildungsstätte für Gesellschaftszustand. Große Ulrichstraße 47.